

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Anastasius Freylinghausen an August Hermann Francke.

Freylinghausen, Johann Anastasius

Gandersheim, 04.08.1694

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 241 : 4

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

4

In Jesu herzlichster Gruss Magister,

Ist ein mühsel zum Selbst kommen mit dergleichen Anm.,
zum Arbeit, so besonders in colligierung einiger Leorum, so die
sine materie de Affectibus laici cognoscendy illustriren können,
angenehm ist, dergleichen sich ein auf vollständige Begru-
ndungen geschickter Menschen überlassen, so Willkür ist
geschaffen mögen, es immer selbst gesamt, der ein
schreiben mit beständig Subscribieren können. Ich wünsche mir von
Ihnen, dass der Herr alles, so diese collectanea hindrückt,
dies dessen formen direction mögen zu lassen bekommen,
den Nutzen, welchen es aus dergleichen geschickter, doppel-
gemessen lassen sollen. Willen ist nicht mehr davor zu
kommen, als auch der ihnen Lustig aus eigener geschickter
über Genes. c. 40. v. 12. v. 13. dergleichen hat, W. in dergleichen
excerptis p. 91. befindlich, (wobei quod nihil faciant laici,
sine benedictione et oratione, non subito erumpant ad negotia,
sed cum timore accedant, et quia sperant in Deum,
ideo invocant, et si externi gestu non semper adhibentur,
tamen corde, gemitu et suspirio precantur) dergleichen ist
die einige mit gelammt, so Willen ist auf materie ynnig,
dass der Herr zu dergleichen geschickter dergleichen, dass dergleichen
Gnade ist, es nicht in einer sonst überall bekommen
Masse, v. dergleichen Willen dem dergleichen dergleichen, dass
nicht aben dergleichen zu dergleichen geschickter, dergleichen Licht dergleichen.

Ihre solcher Briefe Kaufbrief ist wohl ein, welche Luther
l. c. bemerkt. Gleichwohl es man sehr tangnam universa-
lem maximum indertit applizierte, dann man in der h. Schrift
von einem Worten v. Menschen der h. Patriarchen, Propheten,
Christi, der Apostel und anderer Heiligen Lieder, würde es
nicht nicht ohne großen Schaden sein. Auf solche Weise würde
man z. e. eigentlicher beistehen können ein Mischheit der
Anweisungen, so Moses v. Aaron an dem König Pharao in
Egypten haben, dann man wohlweislich aus der Gemüthsart
des Geistes, der ja in allem Liden Gottes ruht, es gleich
nicht in einerley Maass ist, was er und wissend, mit der
seiner Trübsaligkeit und Angst des Herzens jener Liden Minder
ihre Hände müssen zu Gott aufzuheben haben, so oft
sie auf dem Befehl Gottes stehen unternehmen haben.
So können wir gleichfalls allen Freudigen v. Mischen der
Gegen Christi v. seiner Apostel ja alle den Taten v. Apostel
gleich andrer vor, dann man gleichfalls sehr zu sehen, ein
ja alles diese Gebete geschehen, so sie stehen gemacht, zu
sein, und einen sehr geringen haben. u. s. f. Diese sind sehr
kurze in Schrift zu sein können, der da verstehen hat, ein
Gott seine Liden mit dem Geiste der Gnade v. der
Gebete zu sehen pflegen, dem Herrn Christus ist es alles
sehr längste Vorhin bekannt, das er ist ein, das ihm nicht
Niedrigkeit ist, ^{aus} nicht erachtet und gesprochene Menschheit von
nachen zu sehen, und sehr mit seinem Jüngern zu bezeugen.
ja, so habe ich das, welches mehrer gedachten haben, sondern
auf er ist ein Liden in meinem Leben so sehr vorhanden
ist. In L. Chemnitz ist mir bisher wenig vorhanden

so zu informiren, dass die von Ihnen, als obigen Entwurf über
meinen Vortrag davon excerpirten Observationen nicht fehlen.
Die Loca, darinnen die Verba von dem Fortit in vltimo abgefasst
sind, auf ob nicht so emphatisch exprimiret ist, als die Grunds
Mister ob schon, v. Salvo lingua vernacula dicitur, dass
Lata gestehen können, darinnen auf hiezu. Gleiches davor
Lata selbst in ter legemum ankommen, vltimo Lata in anderen
Schriften accidentaliter gefunden (die meistens unbenutzt gemacht)
in specie Lata vltimo aus der A. Knechtbolls Animadversio,
nichts abgefasst, so mir einmündig sehr probabel für,
denn, dass der Sinn des Grunds davon besser als in
der bisherigen translation exprimiret sey. Und da dieses
Autors ohne Mahlung hin, so mit dem Herrn Mayister,
da er Schriftstels vnter anwalt in lectionibus publicis über
die Grunds an die Hebrer vortragen wird, und sehr anderen
Gedanken mit seinem vnter nicht ungerade consensu
hinnit einmündig, dass für sehr sehr sehr sehr sehr
Lata haben, vnter, dass dieser Autor cap. VII. dicitur
epistola a v. A. post verba vltimo vltimo ad vltimo 3. verba
lata ipso lta des inclusio. nunc parentem fuit, und
damit vnter difficultäten und ungerade consensu
so neglecta illa distinctione können gemindert werden, vnter
Lata vnter, Lata vnter, Lata vnter, Lata vnter, Lata vnter,
Lata c. 7. v. 1. nicht so sehr auf das proxime precedent
to Melchisedech vnter vnter das remotus to hie c. VI. v. ult.
auf vnter auf verba vltimo 3. c. 7. parentem immediate
sequentia vnter vnter vnter y. fuit hiezu. Lata fundamenta
Lata vnter sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
vnter, ob für so dicitur, dass vnter vnter vnter vnter
membra in der magna ex parte sehr communis Introductione
Analytica (darinnen nicht unbenutzt gemacht) andert zu ordnen

die Liebe zu Mithras zu erfassen können. Dasi gefast ains,
etw. anders. Ka. über eund. cap. v. 8. anmerkt.

Ist die Lust sehr viel vermehrt worden, als gefast, das. der
Dann muß seine Liebe gegen Gott, demselben eine große Lust
sichem Gutes zugetrieben haben. Dasi solte ein wohl Ihm
viel Glück und Dingen einsehen, Ist dem Ihm aber nicht so viel
sichem, als mein Gott Ihm begünstigt Ihn Gott gönnt.
Mit als in einem letzten Willen zu alles einsehen, vornehmlich
das der Herr Sie nicht lassen hier in Glauben und dort in
Sachen richtig mit und beg. einander Leben lassen sollen. Das
übrige, so muß zugetrieben haben, etw. auf ein ander muß
Herrn, imübrigen sehr viel Leben, das es derselben seinen
nicht erkennen solte, (daran ist nicht zu zweifeln,) warum muß
Ihm Ihn Gottes und des Menschen Leben über den Lichte, selbst
auf mich nicht vorzuführen sollen, Ist ein allem Kraft, so
viel mir möglich, das in Grunde das Herren mit allem
sündigen Gefassten ganz nusseln, als

Am 1. Augustus Herrn, und in Euseb. Vaters
zu Geburt und Euseb. Dasi gefassten

Gandesh. am 4. August.
1694.

Joh. Anastas. Freyherrn.

P. S. Omne munus cadit in electum.
Der Herr Augustus hat mich mit 2 gedruckten Freyherrn versprochen
G.